

Jugendhilfeplanung  
Herr Engelbach  
II.JHP

Bad Schwalbach, 28.04.2017  
☎ 781

BK/SD

über

Kreisbeigeordnete  
Frau Merkert

*all / 25.*

über

Fachbereichsleiterin II  
Frau Leß

*DL 215/17*

über

stellv. Fachdienstleiter II.5  
Herrn Blaes

*Blas 28.04.17*

im Hause

### **Bericht zum Antrag der SPD-Fraktion zur Einrichtung von 24h-KiTa's im RTK über das Förderprogramm KiTa-Plus vom 09.01.2017**

Das Bundesförderprogramm KiTa-Plus fördert Einrichtungen, die erweiterte Öffnungszeiten vor 7.00 Uhr morgens und nach 17.00 Uhr abends anbieten. Dies müssen keine KiTas sein, die 24 Stunden geöffnet sind. Das Bundesförderprogramm KiTa-Plus läuft vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2018. Das Interessenbekundungsverfahren hat 2015 stattgefunden.

Gemäß des Zwischenberichtes des Fachdienstes II.5 wurde das Thema auf die Tagesordnung der Fachtagung der kommunalen KiTa-Träger am 27.04.2017 gesetzt. Auf dieser Fachtagung treffen sich zweimal jährlich alle KiTa-Koordinatoren und KiTa-Verantwortlichen der Städte und Gemeinden des RTK mit der KiTa-Fachberatung und der Jugendhilfeplanung, sowie den jeweiligen Leitungskräften des Kreises.

In der Fachtagung erging die einhellige Rückmeldung der KiTa-Koordinatoren und KiTa-Verantwortlichen der Städte und Gemeinden, dass sie keinen Bedarf für KiTas mit erweiterten Öffnungszeiten im RTK sehen, schon gar nicht für eine oder mehrere KiTas, die 24 Stunden geöffnet sind.

Einige Städte und Gemeinden unterhalten derzeit KiTas mit erweiterten Öffnungszeiten von 11 oder 12 Stunden, ohne am Bundesprogramm KiTa-Plus teilzunehmen. Aus deren Reihen erging die Rückmeldung, dass das Angebot der erweiterten Öffnungszeiten nur spärlich genutzt werde und derzeit die Planungen eine Rücknahme dieses Angebotes vorsähen. Eine Öffnung der KiTas in Randzeiten für nur sehr wenige Kinder wäre mit unverhältnismäßigen Mehrkosten und Personalbeschaffungsproblemen verbunden.

Die vorhandenen Bedarfe an Kinderbetreuung in Randzeiten seien so gering, dass diese über die deutlich flexiblere Kindertagespflege vollumfänglich abgedeckt werden könnten.

Im RTK fehlt es an großen Firmen, die in einem Umfang Schichtarbeit anbieten, dass sich daraus ein nennenswerter Bedarf an Kinderbetreuung außerhalb der gewöhnlichen Öffnungszeiten der KiTas entwickeln könnte. Viele große Betriebe im Rhein-Main-Gebiet, die in Schichten arbeiten, unterhalten darüber hinaus Betriebs-KiTas.

Einer der KiTa-Koordinatoren der Städte und Gemeinden ist zugleich Fachberater des Bundesprogrammen KiTa-Plus für Hessen. Er teilte mit, dass das Programm in Hessen generell nicht gut angenommen worden ist, weil es in Hessen klassische schichtarbeitende Industrie ohne eigene Betriebs-KiTas nicht einem Umfang gäbe, der einen entsprechenden Bedarf generieren würde: Nur 3 der bundesweit über 300 geförderten Standorte befinden sich in Hessen.



Engelbach